

## GESPROCHENES DEUTSCH: STRUKTUR, VARIATION, INTERAKTION

Donnerstag, 07. März 2024, 11:00 Uhr

### **„weißt du wenn du jetzt zehntausend zurückbezahlen musst [...]“. Zur nicht-prototypischen Verwendung von Personalpronomen in Verbindung mit Modalpartikeln in der Interaktion**

*Monika Dannerer* (Universität Innsbruck)

Generische Pronomen und Personalpronomen, die in der Interaktion nicht-prototypisch (z.B. generisch, unpersönlich oder indefinit) verwendet werden, sind unter unterschiedlichen Aspekten untersucht worden (vgl. z.B. Zifonun 2000, Auer/Stukenbrock 2018, Truan 2018, Imo/Ziegler 2019, Günthner 2021, Dannerer 2022, Hendricks/Imo 2023). Sie erfüllen u.a. die Funktion, Äußerungen von allgemeiner(er) Gültigkeit zu treffen, Selbstverständliches, Grundannahmen oder auch Normen und Regeln zu formulieren. Ähnlich verhält es sich mit einigen Modalpartikeln, die ebenfalls die Annahme der Gültigkeit der Äußerung oder den Konsens mit den Interaktionspartner:innen unterstreichen (vgl. Spreckels 2009, Torres Cajo 2019).-Im Vortrag möchte ich mich daher den Zusammenhängen zwischen der nicht-prototypischen Verwendung der Personalpronomen „ich“, „du“ und „wir“ und ausgewählten Modalpartikeln in der mündlichen Interaktion widmen.

Als Datenbasis dient das Forschungs- und Lehrkorpus für gesprochenes Deutsch (FOLK), das am Beispiel von Konditionalsätzen mit Hilfe des Recherchertools ZuRecht (Frick/Helmer/Wallner 2023) auf Kookkurrenzen von Personalpronomen und ausgewählten Modalpartikeln hin durchsucht wurde. Die Befunde sollen zunächst die Häufigkeit dieser Kookkurrenzen zeigen und danach daraufhin befragt werden, ob Modalpartikeln überdurchschnittlich oft in Verbindung mit einer nicht-prototypischen Verwendung der Pronomen auftreten und welche Funktion diese Kookkurrenz erfüllt – ob sie etwa eine Desambiguierungshilfe zwischen der prototypischen und der nicht-prototypischen Verwendung der Pronomen darstellt – bzw. ob man ggf. sogar von einer Konstruktion sprechen kann, die eine nicht-prototypische Verwendung nahelegt. An ausgewählten Beispielen möchte ich im Vortrag darüber hinaus zeigen, welche Rolle der Kookkurrenz von Modalpartikeln und einer nicht-prototypischen Verwendung der Pronomen für die Positionierung in der Interaktion zukommt.

#### Literatur:

Auer, Peter/Stukenbrock, Anja. 2018. „When ‚You‘ Means ‚I‘: The German 2Nd Ps. Sg. Pronoun Du between Genericity and Subjectivity.“ *Open Linguistics* 4(1), 280–309.

Dannerer, Monika. 2022. „You need to have a feel for it“: The role of pronouns and particles within practices of positioning in norm conflict situations.“ *Journal of Pragmatics* 201, 76-88

Frick, Elena/Helmer, Henrike/Wallner, Franziska. 2023. „ZuRecht: Neue Recherchemöglichkeiten in Korpora gesprochener Sprache für Gesprächsanalyse und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.“ *Zeitschrift Korpora Deutsch als Fremdsprache* 3/1, 44-71.

- Günthner, Susanne. 2021. „WIR im interaktionalen Gebrauch: Zur Verwendung des Pronomens der 1. Person Plural in der institutionellen Kommunikation – am Beispiel onkologischer Aufklärungsgespräche.“ *Zeitschrift für germanistische Linguistik* 49, 292–334.
- Hendricks, Dominic/Imo, Wolfgang. 2023. „Ärztliche Therapieentscheidungsempfehlungen in der Onkologie und die Rolle des Personalpronomens wir bei der Aushandlung ärztlicher agency.“ *Zeitschrift für Angewandte Linguistik* 79, 163–194.
- Imo, Wolfgang/Ziegler, Evelyn. 2019. Situierte Konstruktionen: das Indefinitpronomen *man* im Kontext der Aushandlung von Einstellungen zu migrationsbedingter Mehrsprachigkeit. In: de Knop, Sabine/Erfurt, Jürgen (eds.): *Konstruktionsgrammatik und Mehrsprachigkeit*. Duisburg: UVRR, 75-104 (=Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie [OBST]).
- Spreckels, Janet. 2009. „Ich hab einfach gedacht“ – Stellungnahme und Positionierung durch *einfach* in Erklärinteraktionen. In: Günthner, Susanne/Bücker, Jörg (eds.): *Grammatik im Gespräch. Konstruktionen der Selbst- und Fremdpositionierung*. Berlin, New York: de Gruyter, 115-146.
- Torres Cajo, Sarah. 2019. „Zwischen Strukturierung, Wissensmanagement und Argumentation im Gespräch – Interaktionale Verwendungsweisen der Modalpartikeln *halt* und *eben* im gesprochenen Deutsch.“ *Deutsche Sprache* 47/4, 289-310.
- Truan, Naomi. 2018. Generisch, Unpersönlich, Indefinit? Die Pronomina *man*, *on*, *one* und generisches *you* im politischen Diskurs. In: Gautier, Laurent/Modicom, Pierre-Yves/Vinckel-Roisin, Héléle (eds.): *Diskursive Verfestigungen: Schnittstellen zwischen Morphosyntax, Phraseologie und Pragmatik im Deutschen und im Sprachvergleich*. Berlin, Boston: De Gruyter, 347-364.
- Zifonun, Gisela. 2000. „*Man lebt nur einmal*.‘ Morphosyntax und Semantik des Pronomens *man*.“ *Deutsche Sprache* 3, 232-253.